



HEIMAT IST...

DORT, WO MAN SICH DAHEIM FÜHLT

Der Sechser im Lotto – oder ein grosser Beweis von Gottes Gnade: Jeder und Jede mag es so formulieren, wie er oder sie will. Auf jeden Fall sind das in etwa meine Gefühle, seit ich als Vikarin von Pfarrer Urs Heiniger in der reformierten Kirchgemeinde Arth-Goldau bzw. in Oberarth tätig sein darf. Als Zürcher Oberländerin war ich mich an lange etablierte, finanzstarke, satte, aber meist stark schrumpfende, oft etwas unwirtliche reformierte Kirchgemeinden gewöhnt. Die Innerschwyzer Diaspora fühlte sich demgegenüber an wie ein Heimkommen. Und zwar ein spezielles Heimkommen: Nicht zu etwas, was ich mir von alters her gewohnt war. Sondern zu etwas, von dem ich immer gedacht hatte «so müsste es eigentlich sein».

Ich galt zwar früher nie als «fromm». Und doch ärgerte ich bisweilen schon als Jugendliche meine Mitmenschen damit, dass ich die Bibel etwas «allzu ernst nahm». So sagte ich zum Beispiel manchmal, ich hätte in der Bibel gelesen, dass christliche Gemeinschaften gastlich sein sollten: Für jegliche Art von Neuankömmlingen, für Arme, Alte, Schwache und aus der Gesellschaft Hinausgefallene. Ich hatte auch gelesen, dass Menschen in kirchlichen Gemeinschaften zusammenarbeiten sollten, für das Evangelium und die Menschenliebe. Dass es mehr auf das Innere von Menschen ankomme als auf das Äussere, und dass Geld nicht alles sei. Dass Christinnen und Christen den Auftrag hätten, Abendmahl zu feiern, um sich an den letzten Abend von Jesus mit seinen Jüngern zu erinnern und das dortige Geschehen nachzuvollziehen. Und vor allem hatte ich gelesen, dass die frohe Botschaft des Evangeliums Menschen befreien, ja sogar erlösen sollte.

Was ich erlebte: Kirchenbesucher, die offenkundige Neulinge in ihrem Kreis zwar anstarrten, aber sie nie angesprochen hätten. Gemeinden, in denen allzu Demente oder Randständige nicht willkommen waren. Ich erlebte Predigten, die sich an «uns, denen es so gut geht» richteten. Ich erlebte unpersönliches Abendmahl in kaum besetzten Kirchenbänken ohne nach rechts oder nach links zu schauen. Ich erlebte selbstgerechte Gemeindemitglieder, und Pfarrpersonen, die behaupten, «gesellschaftlich funktionstüchtige» Menschen brauchten keine Seelsorge. Und vor allem sah ich ganz viele missmutige Gesichter, die mir den berühmten Spruch

des Atheisten Friedrich Nietzsche in Erinnerung riefen: «Die Christen müssten mir erlöster aussehen, ... sollte ich an ihren Erlöser glauben».

Wie schön ist es in unserer Kirchgemeinde, kann ich da nur sagen! Wie oft lachen wir gemeinsam (weinen auch manchmal), wie viele Menschen kümmern sich umeinander. Neue Gesichter werden gastfreundlich willkommen geheissen, der Kirchgemeinderat will genauso das Beste für die Gemeinde wie der Pfarrer. Ein Abendmahl ist tatsächlich eine gemeinschaftliche Feier. Sicher ist längst nicht alles immer nur toll und perfekt. Und doch denke ich oft: «Siehste. Geht doch.»

Diesen Sommer fängt für mich ein leider neuer Lebensabschnitt an: Meine Vikariatsausbildung endet. Da in der Innerschweiz derzeit keine passende Stelle frei ist, schlägt es mich im Herbst als Pfarrerin ins Bündnerland, auf die Lenzerheide. Ich werde traurig von Rigi und Rossberg weggehen, aber mit einem grossen Rucksack voll Gelerntem und vielen schönen Erinnerungen: An die Wanderkirche auf der Biberegg, an den Palmsonntagsgottesdienst und viele andere schöne Gottesdienste, an lustige Seniorennachmittage, an ein, zwei oder drei Biere nach einer konstruktiven Kirchgemeinderatssitzung, an die äusserst effiziente Retraite, an meine Religionsschüler, an das Konf-Lager, an ganz viele schöne und berührende Begegnungen, Aufmunterung, Unterstützung und natürlich an den besten «Lehrmeister» der Welt, Urs Heiniger.

Bleibt mir nur, zu danken: Natürlich Urs und eigentlich einfach allen. Vor allem aber auch Charlotte Kuny, die mir in ihrem Sekretariat Gastrecht gewährt, Sigristin Rita Rickenbacher, die stets ein offenes Ohr hat, meiner Schul-Ausbildnerin Susanne Mühlebach die mich unzählige Male vor Fehlritten bewahrt hat, dem Präsidenten Peter Dürrenmatt und dem ganzen Kirchgemeinderat, sowie meiner Goldauer Schlummermutter Marianne Stäubli, ohne die mein Vikariat auch nicht das wäre, was es ist. Schön ist es mit Euch und zum Glück darf ich noch bis Mitte Juli bleiben!

Es grüsst Sie herzlich Claudia Gabriel

**JUNI 2019**

Sonntag, 2.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark Goldau
Mittwoch, 5.		Seniorenausflug	
Pfingsten, 9.	09.00	Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Sonntag, 16.	09.00	Gottesdienst mit Vikarin Claudia Gabriel	Kirche
Sonntag, 23.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Hans Uli Jäger	Kirche
Sonntag, 30.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche

Ökumenische Schulgottesdienste zum Abschluss des Schuljahres:

Montag, 24. Juni	08.00	Schulgottesdienst für die 3.-6. Primar Goldau	Kath. Kirche Goldau
Donnerstag, 27. Juni	08.00	Schulgottesdienst für 1.u.2. Primarklassen	Aula Sonnegg Goldau
Freitag, 28. Juni	07.45	Schulgottesdienste Oberstufe	Aula MPSO Oberarth
Montag, 1. Juli	08.00	Schulgottesdienst für die 1.-6. Primar Lauerz	Kath. Kirche Lauerz
Mittwoch, 3. Juli	08.00	Schulgottesdienst für die 1.-6. Primar Arth	Kath. Kirche Arth
Freitag, 5. Juli	10.15	Schulgottesdienst für Kindergarten und Primar	Kath. Kirche Steinerberg
Freitag, 5. Juli	08.05	Schulgottesdienst für Kindergarten und Primar	Kath. Kirche Sattel

JULI 2019

Sonntag, 7.	10.00	Gottesdienst mit Vikarin Claudia Gabriel	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 14.	09.00	«Kirche unterwegs» Treffpunkt Parkplatz Gottesdienst	Kirchgemeindehaus Oberarth Kirche Brunnen
Sonntag, 21.	09.00	«Kirche unterwegs» Treffpunkt Parkplatz Gottesdienst	Kirchgemeindehaus Oberarth Kirche Küssnacht
Sonntag, 28.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger Bei uns zu Gast mit «Kirche unterwegs»	Kirche Kirchgemeinde Küssnacht (Achtung Gottesdienstbeginn)

AUGUST 2019

Sonntag, 4.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger Bei uns zu Gast mit «Kirche unterwegs»	AZM Mythenpark Goldau Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz
Sonntag, 11.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Sonntag, 18.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Tschümperlin	Kirche
Sonntag, 25.	10.00	Openair-Chile, Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Team, Neuzuzüger- und Gemeindefest zum Schulanfang	Kirche

Fit für die Zukunft - Wir entwickeln Ideen für das Gemeindeleben

Um unser «Kirchenschiff auf Kurs zu halten» hat sich der Kirchgemeinderat im Februar zu einer mehrstündigen, intensiven Besprechung unseres Gemeindelebens zurückgezogen. Es wurde klar, dass wir mit den vielfältigen Angeboten gut aufgestellt sind. Einzelne Gruppen, die Anlässe organisieren, wie z.B. das Kinderteam oder die ü-60-Gruppe mit Bewirtungsteam, haben sich langjährig bewährt und sind sehr beliebt. Neue Angebote sind am Entstehen und am

Wachsen, so z.B. eine Gruppe, die sich aus den jeweils im Januar/Februar stattfindenden Gesprächsabenden heraus weiterentwickeln möchte. Oder das neue «Kranzatelier» im Dezember – ein voller Erfolg! Von neuen Angeboten werden wir zwar nicht «überschwemmt», doch es sind einige kleine, feine Ideen vorhanden, wie wir Mitglieder in unserer Kirchgemeinde ansprechen oder begleiten könnten. Haben Sie auch eine Idee oder fehlt Ihnen ein Anlass im «kirchlichen Sinn», welchen wir anbieten sollten?

**IMMER AKTUELL: www.ref-arth-goldau.ch****Das Zentrum der Evang.-ref. Kirchgemeinde Arth-Goldau:**

Kirchgemeindehaus, Türliweg 8, 6414 Oberarth

Pfarramt	Pfarrer Urs Heiniger pfarramt@refag.ch	041 855 11 05
Kirchgemeindebüro	Charlotte Kuny sekretariat@refag.ch	041 855 08 10
Sigristin	Rita Rickenbacher b.rickenbacher@bluewin.ch	041 855 18 68